

Dissertation
zur Erlangung des Grades eines
Doktors der Philosophie
der Philosophischen Fakultäten
der Universität des Saarlandes

vorgelegt von

Lucie Didié

aus Prag

Saarbrücken, 2009

Exotismus und Kunst.

Interkulturelle, intermediale und diskursive Formen der Präsenz

Afrikas in der Kunstszene in Québec.

Dekanin:

Berichterstatter:

Univ.-Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink

Prof. Dr. Christoph Wagner

Für meine Eltern.

Danksagung

Ich möchte mich beim Herrn Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink für seine langjährige Unterstützung und seine wertvollen Ratschläge bedanken, mit welchen er die Entwicklung der Dissertation gefördert und mich in meinem Vorhaben unterstützt hat. Mein Dank gilt ebenfalls Prof. Dr. Christoph Wagner für seine Hilfestellung, die er mir in Hinsicht auf die kunsthistorischen Aspekte der Arbeit bot. Weiter möchte ich mich beim Herrn Prof. Dr. Izaak Bazié für seine Unterstützung und Hilfe bei der Planung der Recherchearbeiten während meines Forschungsaufenthaltes in Montréal bedanken.

Mein Dank gilt auch der Landesgraduiertenförderung des Saarlandes für das Stipendium, das es mir ermöglichte, die Dissertation durchzuführen und an internationalen Kongressen teilzunehmen, dem Verein der Freunde der Universität des Saarlandes für einen Reisekostenzuschuss für einen der Kongressaufenthalte, und beim Deutschen Akademischen Austauschdienst für ein Zusatzstipendium für einen sechsmonatigen Aufenthalt in Montréal. Ohne diese erwähnten Stipendien wäre die Dissertation nicht in einem Zeitraum von zwei Jahren durchführbar gewesen.

Am Ende möchte ich mich noch bei all jenen Verantwortlichen und Künstlern bedanken, die mit mir während meines Forschungsaufenthaltes in Montréal zusammengearbeitet haben und so freundlich waren, mir wichtiges Material zur Verfügung zu stellen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitungsteil

1.1 Fragestellung, methodische Vorgehensweise, Untersuchungsgegenstand	1
1.2 Rahmenbedingungen: Beziehungen zwischen afrikanischen Staaten und Québec und die Kulturpolitik Québechs	8
1.3 Was ist afrikanische Kunst? – Definitionsansätze und Untersuchungskriterien	
1.3.1 Definitionsansätze	25
1.3.2 Kunsthandwerk und 'Airport Art': 'Enfant terrible' afrikanischer Kunst?	33

2. Expo 67: Exotisierung oder Nicht-Beachten afrikanischer Kunst?

2.1 Expo 67 und die Tradition der Weltausstellungen	39
2.2 Formen und Ambivalenzen der Präsentation Afrikas und afrikanischer Kunst and der Weltausstellung 1967 in Montréal	46
2.2.1 Anthropologische Präsentation afrikanischer Kunst	49
2.2.2 Selbstexotisierende und globalisierende Präsentation Afrikas und afrikanischer Kunst	56

3. Auseinandersetzung mit afrikanischer Kunst nach der Weltausstellung 1967: Stagnation und Imitation der Präsentationsformen

3.1 L'art du Congo	67
3.2 Images d'Afrique Noire	81
3.3 Peuls, Peuls Bororo ou Wodaabe	89
3.4 Hintergründe für die mangelnde Präsenz Afrikas in Québec zwischen 1967-1980	
3.4.1 Immigration nach Québec der 70er Jahre: Profil und Problematik	101

3.4.2 Beziehungen zwischen afrikanischen Staaten und Québec in den 70er Jahren	102
3.4.3 Frankophonie und Québec: Aufbauphase der 70er Jahre	102
3.4.4 Entwicklung der Kunstszene in Québec in den 70er Jahren: Konzentration auf sich selbst	104

4. Problematik der Präsentationen afrikanischer Kunst als Randerscheinung von Festivals in der Kunstszene der 80er Jahre

4.1 Festivalaktivitäten als Sprachrohre afrikanischer Minderheiten in Québec: Problematik der Selbstexotisierung	
4.1.1 Festival Nuits d’Afrique	106
4.1.2 Festival Vues d’Afrique	115
4.1.3 Le Carnaval du Soleil	129
4.2 Mangel an Gegenpräsentationen in der Kunstszene Québeccs	
4.2.1 Témoins de la Tradition	132
4.2.2 Ausnahmeaktivitäten von Pierre-Léon Tétreault	141

5. Neubewertung afrikanischer Kunst – Modernitätspotential und Präsentationen

5.1 Akzeptanz afrikanischer Kunst : Präsentationsformen	
5.1.1 Vivre en Afrique	153
5.1.2 Afrique sacrée	161
5.1.3 Pour la suite du Monde	175
5.1.4 Präsentation afrikanischer Kunst außerhalb der Museen:	
Galerie Simon Blais, Design made in Africa und die Biennalen in Montréal	
5.1.4.1 Galerie Simon Blais	179
5.1.4.2 Design made in Africa	184
5.1.4.3 Biennalen in Montréal	186
5.2 Afrika in den Werken zeitgenössischer Künstler in Québec	
5.2.1 Neue Präsentationsansätze: Umkehrung des Blickwinkels in den Werken von Dominique Blain, Trevor Gould und Raymond Furlotte	
5.2.1.1 Dominique Blain	196
5.2.1.2 Trevor Gould	204

5.1.2.3 Raymond Furlotte	219
5.2.2 Verlust der selbstexotisierenden Dimension: Zeitgenössische afrikanische Kunst in Québec	
5.2.2.1 Georges Mamàn	225
5.2.2.2 Léonel Jules	229
6. Fazit	234
7. Anhang	256
8. Abbildungsnachweis	259
9. Bibliographie	262
Lebenslauf	273